

völlig getrennt von den eig. Betrieben der Käufer, weiter geführt. Nur der für die Fabrikbetriebe nicht bestimmte umfangreiche Grundbesitz der Firma Kahlbaum ist zu geeigneter Zeit verwertet worden. Im J. 1915/16 hat die Spritfabrik die Stammeinlage der Firma R. Eisenmann bei der C. A. F. Kahlbaum G. m. b. H. erworben. Hierauf ist zunächst der Nennwert der Anteile bezahlt. Der endgültige Erwerbspreis wird erst später auf Grund der bis 1920 sich ergebenden Ertragnisse der Firma festgesetzt werden. Die Spritbank ist berechtigt, gegen eine Entschädigung auch die Ergebnisse der Geschäftsjahre 1920/21 oder 1921/22 in diese Berechnung einzubeziehen. Die Spritbank besitzt somit sämtliche St.-Anteile der Firma Kahlbaum u. hat ihre Firma lt. G.-V. v. 17./12. 1919 in „C. A. F. Kahlbaum A.-G.“ umgeändert.

Die Spritbank war seit 1913 an der Firma Vereinigte Spritwerke G. m. b. H. mit Sitz in Berlin beteiligt. Seit 1917/18 Interessengemeinschaft mit der Firma Chemische Fabrik Schuchardt G. m. b. H. in Görlitz. Gemäss Beschluss der G.-V. v. 26./4. 1921 sind in Übereinstimmung mit gleichlautenden Beschlüssen der G.-V. der Schultheiss-Patzenhofer Brauerei A.-G. in Berlin u. der Ostwerke A.-G. in Berlin die drei genannten Ges. auf 60 Jahre mit Gültigkeit vom 1./9. 1920 ab eine Interessengemeinschaft eingegangen. Diesem Vertrag zufolge, der sich, wenn er nicht 10 Jahre vor Ablauf gekündigt wird, jeweils um weitere 10 Jahre verlängert, werden die sich ergebenden Reingewinne nach Abzug eines etwaigen Verlustes einer oder mehrerer Ges. zusammengeworfen u. in der Weise verteilt, dass auf Schultheiss-Patzenhofer eine Quote von 30% u. auf die Ostwerke u. Kahlbaum zusammen eine solche von 70% (Kahlbaum $\frac{1}{3}$, Ostwerke $\frac{2}{3}$) entfällt. Im Zusammenhang mit dem Abschluss dieses Vertrages ist ein Austausch von A.-R.-Mitgl. vorgenommen u. ferner unter der Firma Interessengemeinschaft Ostwerke-Schultheiss-Patzenhofer-Kahlbaum G. m. b. H. in Berlin, Roonstr. 6, mit einem Kapital von M. 1 000 000 eine Dachges. gegründet worden, die für die Durchführung des Gemeinschaftsgedankens innerhalb der Interessengemeinschaft Sorge zu tragen hat. Die Kapitalien der drei durch Interessengemeinschaft verbundenen Ges. stellen sich unter Berücksichtigung der weiter unten erwähnten neu geschaffenen Obligationenleihen gegenwärtig wie folgt:

	Stammaktien	Vorzugsaktien	Obligationen
C. A. F. Kahlbaum . . .	M. 80 000 000	50 000 000	145 000 000
Ostwerke . . .	„ 100 000 000	51 200 000	151 256 000
Schultheiss-Patzenhofer . . .	„ 100 000 000	50 000 000	152 006 000

Durch Vertrag v. 16./9. 1921 ist dem Konzern, in engerer Anlehnung an die Schultheiss-Patzenhofer Brauerei A.-G., die Pschorrbräu A.-G. in München beigetreten, wodurch die obigen Gewinnquoten eine Aenderung erfahren haben.

Kapital: M. 130 000 000 in 2500 St.-Akt. (Nr. 1—2500) à M. 300, 66 040 St.-Akt. à M. 1200, 1 St.-Akt. zu M. 2000, 500 Nam.-Vorz.-Akt. über je M. 100 000. Urspr. M. 3 000 000, reduziert 1874 auf M. 750 000, erhöht 1895 um M. 600 000, 1910 um M. 650 000, 1911 um M. 1 000 000. Näheres über diese Erhöhungen siehe Jahrgang 1920/21. Weitere Kap.-Erhöh. lt. G.-V. v. 14./4. 1917 um M. 250 000. Die G.-V. v. 28./3. 1919 beschloss Erhöh. um M. 300 000. Die G.-V. v. 17./12. 1919 beschloss dann die Erhöh. um M. 6 950 000 in 5790 Akt. zu M. 1200 u. 1 Akt. zu M. 2000. Sodann erhöht lt. G.-V. v. 4./3. 1921 um M. 41 500 000 in 17 915 St.-Akt. über je M. 1200, 1 St.-Akt. über M. 2000 u. in 200 Nam.-Vorz.-Akt. über je M. 100 000. Die Vorz.-Aktionäre erhalten eine Vorz.-Höchst-Div. von 6% mit Nachzahl.-Anspruch. Die G.-V. v. 6./12. 1921 genehmigte eine Kap.-Erhöh. um M. 78 Mill., davon M. 40 Mill. St.-Akt. zu M. 1200 u. M. 30 Mill. Vorz.-Nam.-Akt. zu je M. 100 000. Die neuen St.-Akt. wurden von einem Konsort. (Darmstädter Bank usw.) übern. u. den alten Aktion. zu 225% angeboten. Die Vorz.-Akt. den alten Vorz.-Aktion. zum Nennwert angeboten.

Anleihe I: M. 15 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1920, rückzahlbar zu 103% Stücke à M. 1000 u. 5000, lautend auf den Namen der Bank für Handel u. Industrie (jetzt Darmstädter u. Nationalbank K.-G. A. A.), Berlin oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1926 in spät. 25 Jahren durch jährl. Ausl. oder freihänd. Rückkauf mit mindestens M. 600 000 im Nov. auf Jan.; ab 1926 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit dreimonatl. Frist vorbehalten. Bis zur vollständigen Tilg. der Anleihe verpflichtet sich die Ges., jeweils nicht mehr Schuldverschreib. als den 1½fachen Betrag ihres Aktienkap. auszugeben u. keiner späteren Anleihe ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. zu gewähren, als den Gläubigern der vorliegenden Schuldverschreib. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst.: Berlin: Darmstädter u. Nationalbank; Frankf. a. M.: Lazard Speyer-Ellissen. Kurs Ende 1922—1923: 97, 200%. — Eingeführt in Berlin im Juni 1922.

II: M. 30 000 000 in 5% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 30./6. 1921, rückzahlbar zu 102% Stücke à M. 1000, 5000 u. 10 000, lautend auf den Namen der Deutschen Bank in Berlin oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./2. u. 1./8. Tilg. ab 1./2. 1927 bis spät. 1956 durch jährl. Auslos. oder freihänd. Rückkauf im Nov. auf Febr.: ab 1./2. 1927 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit dreimonatl. Frist vorbehalten. Bis zur Einl. dieser Teilschuldverschreib. verpflichtet sich die Schuldnerin, zur Sicherheit für anderweit. Verpflicht., insbes. neu auszugebende Teilschuldverschreib., ihren gegenwärtigen Grundbesitz nicht weiter zu belasten, es sei denn, dass die Belastung auch zu Gunsten der Gläubiger aus den vorliegenden Teilschuldverschreib. zu gleichen Rechten erfolgt. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank,